

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 J., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 J. Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 J., bei mehrmaliger je 6 J.

Nr. 127.

Nagold, Montag den 16. August

1897.

Unwetterkatastrophen und Staatshilfe.

Die großen elementaren Katastrophen, die einen Teil unseres deutschen Vaterlandes heimgesucht und namenloses Elend über seine Bewohner gebracht haben, ließen in ihrer unmittelbaren Einwirkung zunächst natürlich nur einen Gedanken aufkommen, vor dem jeder andere zurücktreten mußte, den Gedanken an schleunige Abhilfe und Linderung der Not. Rasch und erfolgreich hat die Privatwohlthätigkeit eingegriffen verstanden, große Summen sind bereits durch Sammlungen ausgebracht worden und werden fortgesetzt weiter vermehrt. Zwar ist, was so zusammen kommt, immer noch wenig im Vergleich zu den ungeheuren Schäden und Verwüstungen. Aber es war wenigstens sofort zur Stelle und konnte an den Orten und zu der Zeit verteilt werden, wo die Hilfe am dringendsten not that.

Die Frage, ob bei solchen allgemeinen Unglücksfällen auch die Allgemeinheit, der Staat, sei das nun das deutsche Reich oder der Einzelstaat, helfend einzutreten die Pflicht habe, sollte ernstlich überhaupt nicht mehr diskutiert werden können. Es dürfte auch kaum jemand den Mut finden, sie grundsätzlich zu verneinen. Aber das Wie? macht unserer Bureaukratie Kopfschmerzen. Da ist stets soviel zu überlegen und zu prüfen, daß darüber der richtige Zeitpunkt verstimmt wird. Das ist nicht nur diesmal so, sondern es ist bei früheren Anlässen nicht anders gewesen. Ueber formelle Bedenken sollte man sich bei solcher Gelegenheit doch hinwegsetzen können; man ist in weit weniger dringenden Fällen weniger bedenklich. Sicherlich würde jeder Reichs- oder Staatsregierung, die unter den obwaltenden Umständen, auch über ihre budgetrechtlichen Befugnisse hinaus, in den Staatsfächer griffe und zur Linderung der dringenden Not die erforderlichen Mittel zur Verfügung stellte, bereitwillig nachträgliche Genehmigung gewährt werden.

Der Umstand, daß sich die Regierungen dieser Aufgabe nicht gewachsen zeigen, hat den Vorschlag veranlaßt, auf dem Weg der Staatsversicherung gegen derartige Katastrophen, die ja leider gar nicht so selten wiederkehren, Vorkehrung zu treffen. Der Ausdruck „Versicherung“ ist freilich nicht gerade glücklich gewählt. Die Versicherung im eigentlichen Sinn setzt voraus, daß die Mittel zur Zahlung der Entschädigungen von denen ausgebracht werden, die der gemeinsamen Gefahr ausgesetzt sind. Wollte man diesen Grundsatz auf die Hochwasser- und Ueberschwemmungsgefahr anwenden, die der Natur der Sache nach auf bestimmte, fest abgegrenzte Gebiete beschränkt ist, so würde man zu Prämienfäden gelangen müssen, die für die „Versicherten“ ganz unerschwinglich sind. So ist aber die Sache auch wohl nicht gemeint. Man pflegt ja mit der Versicherung, wenn sie vom Staat in die Hand genommen wird,

einen weiteren Begriff, den einer nach bestimmten Regeln organisierten Unterstützung, zu verbinden. Und an Worte sollte man sich nicht stoßen, wo es ein so großes Ziel gilt. Gegen solche Katastrophen kann sich der einzelne nicht schützen; und auch der Zusammenschluß der verhältnismäßig wenigen Beteiligten kann keine wirksame Hilfe schaffen. Darum ist dieselbe auch von der Versicherung im eigentlichen Sinn nicht zu erwarten. Hier muß die Allgemeinheit eingreifen und sie muß im Voraus Einrichtungen treffen, die ein sofortiges Eingreifen gewährleisten. Ob man das Versicherung nennen will oder wie sonst, thut nichts zur Sache.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 16. August. Am Samstag haben die auswärtigen Herren Lehrer, welche den 6wöchigen Zeichnenskurs unter der Leitung des Hrn. Oberlehrer Schürmer mitmachen, unsere Stadt wieder verlassen. Wie die Ausstellung der Arbeiten gezeigt hat, wurde in der Zeit des Kurzes hervorragendes geleistet und sollten auch die beiden Herren Sachverständigen Oberkonsistorialrat Metz und Baurat Dolmeisch aus Stuttgart, den ausgestellten Zeichnungen volles Lob, dem sich die zahlreichen Besucher der Ausstellung einmütig anschließen. Es trat deutlich hervor, daß der Förderung des Volksschullehrervereins, das technische Zeichnen im Seminar höheren Zielen zuzuführen, in dem diesjährigen Zeichnenskurs besonders fleißig und mit glücklichem Erfolg Rechnung getragen worden ist; auch auf das Freihandzeichnen von Körpern wurde Gewicht gelegt, während den hübschen Stillleben — mit Pastellstiften ausgeführt — die Palme des Erfolges gebührt. Vor ihrem Abgang aus hiesiger Stadt machten die H. Teilnehmer des Kurzes mit Hrn. Oberlehrer Schürmer am Freitag Nachmittag noch einen Spaziergang nach Rohrdorf, in dessen Verlauf die Natur Schönheiten und deren zeichnerische Aufnahme wesentlich den Unterhaltungsstoff bildeten; in Rohrdorf, sowie nach deren Rückkehr im Gasthof zum Hirsche verlebte man noch einige gemüthliche Stunden des Abschieds. Mögen die Herren Kurstisten reiche Früchte ihrer Thätigkeit ernten und gerne an die in Nagold verbrachte Zeit zurückdenken.

Nagold, 16. Aug. Infolge des Mitte Juli abgehaltenen Landeramens wurden von der hiesigen Lateinschule 4 Schüler in das niedere evangelisch-theologische Seminar in Maulbronn aufgenommen, darunter 2 als Staatsospites. Außerdem bestanden 2 Schüler die Prüfung in die sechste Klasse von Gymnasien. Wir gratulieren der hiesigen Lateinschule zu diesem schönen Erfolge, den sie auch in diesem Jahre wieder zu verzeichnen hat und wünschen ihr auch ferneres Gedeihen.

* Nagold, 16. August. Der „Liederkranz“ hielt gestern Nachmittag eine Gesangsunterhaltung im Waldhorngarten ab; ein zahlreiches Publikum von Ehrenmitgliedern mit ihren Familien und auswärtigen Besuchern hatte sich eingefunden und lauschte den hübsch ausgewählten und schön zu Gehör gebrachten Vorträgen der Sänger; dem bewährten Dirigenten sowie allen Sängern sei hiermit herzlich gedankt. — Der Militär- und Veteranen-Verein hat in einer gestrigen Plenarversammlung beschlossen, die Fahnenweihe in Böfingen am nächsten Sonntag zu besuchen; es haben sich ca. 30 Mann gemeldet. Der Sängerkranz erfreute die Versammlung mit einigen schönen Vorträgen.

* Nagold, 16. Aug. Manöverpostsendungen. Aus Anlaß der bevorstehenden militärischen Herbstübungen wird auf die Wichtigkeit einer deutlichen und genauen Aufschrift bei den Postsendungen und Telegrammen für die im Manöver befindlichen Truppen aufmerksam gemacht. Zur genauen Aufschrift gehören: Familienname, Dienstgrad und Truppenteil (Regiment, Bataillon, Compagnie, Eskadron, Batterie u. s. w.), zutreffendfalls mit dem Beifug: „In das Manöver nachzusenden.“ — Da die Stäbe und die einzelnen Teile desselben Regiments u. ihre Postfach häufig bei verschiedenen Postanstalten abholen lassen, so ist bei Sendungen sowohl an Offiziere als an Mannschaften die genaue Benennung des Truppenteils unerlässlich. Die Angabe des Quartierorts empfiehlt sich in der Regel nur, wenn sich an diesem eine Postanstalt befindet, und wenn sicher bekannt ist, daß der betreffende Truppenteil daselbst die Postfach abholen läßt. Als postlagernd dürfen die Sendungen nur bezeichnet werden, wenn sie von dem Adressaten selbst, also nicht von dem Kommandierten der betreffenden Truppenteile, abgeholt werden sollen. Zweckmäßig ist die Verwendung von Briefumschlägen mit entsprechendem Vordruck, wie solche bei den Postanstalten, Posthilfsstellen und Landpostboten käuflich zu haben sind. Zu Postanweisungen an die im Manöver befindlichen Personen sind ausschließlich Kartenformulare zu verwenden.

* Altensteig, 11. Aug. Am Samstag vor 8 Tagen stattete der hiesige Gewerbe-Verein der Heilbronner Industrie- und Gewerbe-Ausstellung einen Besuch ab, von dem alle Beteiligten sehr befriedigt zurückkehrten.

* Stuttgart, 14. Aug. In den schön geschmückten Räumen der Gewerbehalle fand heute Vormittag unter zahlreicher Beteiligung nicht nur der Aussteller, sondern auch vieler geladener Gäste die feierliche Eröffnung der „Deutschen Fachausstellung für das Hotel- und Wirtschafswesen, für Kochkunst und verwandte Gewerbe“ statt. Die erste Rede hielt Herr Oberbürgermeister Kämelin, worin er mit gutem Humor der schwäbischen Trinkfähigkeit gedachte und allerdings unter dem anhaltenden

Zum Füsilieren verurteilt.

Aus dem russisch-türkischen Donaukrieg
von Hans Wachenhusen.
(Nachdruck verboten.)

Es lag nicht in meinem Sinn, die Nachtmärsche des türkischen rumelischen Bataillons, dem ich mich angeschlossen, mitzumachen, als es Ordre hatte, von Bididin zur Entsetzung der von den Russen hart bedrängten Festung Silistria aufzubrechen. Ich verabredete deshalb mit Omer Bey, dem Kommandeur desselben, ich wolle stromabwärts in dem befestigten Städtchen Sistowa an der Donau erwarten, mietete also ein Raif, ein Boot, versorgte dasselbe mit einer Sammelleule, Brot, Wein und Knoblauch, nahm die beiden Redifs (Landwehrmänner) auf, die der Bey mir mitgab, und so begannen wir denn unserer Fahrt, wohlbewaffnet, unsere Donaufahrt.

Als Kom-Palanca ging's leidlich, der Strom trieb das Boot, meine Raifschis aber waren faule Türken; es war gerade Ramadan, die mohamedanische Fastenzeit, in der kein Orientale arbeiten mag; von da ab aber galt es aufpassen, denn auf dem linken, dem walachischen Ufer begannen die russischen Schanzen uns zu bedrohen, die Kosaken plänkeltten drüben hin und her, dann und wann dröhnte auch ein Schuß über das Wasser. Kein Soldat war in all den Küstenorten unseres Ufers

zu erblicken und die Weiber besorgten harmlos ihre Wäsche, bis über die Kniee im Wasser stehend. Tagelang währte die Fahrt, denn zur Nachtzeit ward gerastet; meine Raifschis feierten den Ramadan in den Kneipen und waren am Morgen zu nichts fähig. Das Boot trieb im Spiel der Wellen. So kamen wir vorüber an Rasova und endlich am spätesten Morgen erblickten wir auf dem linken, dem feindlichen Ufer eine kolossale Schanze am Einfluß der Aluta in die Donau, die, uns bemerkend, zwei Schüsse abgab.

Wir näherten uns Nikolopol. Vor uns, an unserem Ufer erhob sich ein etwa 200 Fuß hoher Felsen, dessen der Donau zugekehrte steile Wand wie mit großen Pilzen von etwa 60 Zelten bedeckt war. Ein Signalschuß der Wache rief (es war frühmorgens) einen Haufen von Arnauten in ihren schmutzig weißen Justanen mit Flinten und Pistolen zusammen. Zwei Kanonenschüsse dröhnten auch von dem Felsen herab und alsbald zischten auch die Gewehrklugeln über unser Boot dahin.

Was sollte das? Für wen hielt man uns? Erkannnte man nicht die türkischen Uniformen der beiden Redifs? Während wir auf das Ufer zuhielten, schlugen neue Gewehrklugeln vor uns in das Wasser; an die fünfzig Kerle in ihren albanesisch weißen Justanen, mit fliegendem schwarzen Haar kletterten den Felsen herab, ein Scheul ausstehend und ihr Gemehr schwingend. Ich griff nach meinem weißen Taschen-

tuch, winkte ihnen also mit einem Parlamentär- oder Friedenszeichen, aber sie achteten dessen nicht, sie mußten von nächtlicher Ramadan-Feier noch betrunken sein.

Inzwischen war unser Boot auf das felsige Ufer gescharrt. Ich erhob mich aus meiner Lage mit gekreuzten Beinen, auch die Redifs sprangen auf, die beiden Bootsleute waren ratlos, denn immer neue Schüsse fielen vom Felsen herab und zum Ueberfluß sandte auch drüben die russische Schanze wieder einen Granatschuß herüber, der gegen die Felsenwand schlug.

Zu Duzenden standen die Arnauten jetzt im Wasser an unserm Boot. „Nostko-Giour!“ heulten sie uns entgegen. Trotz meinem roten Feh, den Turbanen der Raifschis und den Redif-Uniformen hielten sie uns für russische Ungläubige. Einer der Arnauten, ein riesiger Kerl, erfaßte den einen der Bootsleute und zog ihn über Bord, der andere, der sich wehrte, erhielt einen Kolbensschlag in die Seite, so daß er zusammensank. Mich suchte ein Anderer zu packen; ich schlug ihm mit dem Pistolknäuel über die Hand und sprang aus dem Boot.

An Erklärungen war nicht zu denken, man hörte uns nicht an. Ich reichte Einem, der mich am Arm packte, um mich fortzuschleppen, meine am Morgen in Wabin erst frisch mit Raki, mit Schnaps, gefüllte Flasche.

(Fortsetzung folgt.)

Beto des ziemlich laut rauschenden Springbrunnens erklärte, daß der Schwabe alles trinke. Oberreg.-Rat v. Nestle eröffnete die Ausstellung im Auftrag und Namen des Königs mit einer fein durchgedachten Rede, worin er erklärte, diese Ausstellung habe eine ungeahnte Ausdehnung und Vollendung bekommen und zeige die weitgreifende Bedeutung des Wirtschaftslebens und den großen Fortschritt und die Bervollkommnung auf diesem Gebiet. Möge die Ausstellung und die daran sich anschließende Beratung von dauerndem Nutzen für alle beteiligten Kreise sein! Nach diesen Worten erklärte Oberreg.-Rat v. Nestle die Ausstellung im Namen des kgl. Protektors für eröffnet. Bevor der Rundgang angetreten wurde, brachte der Vorsitzende des Ausstellungskomitees, Gastwirt Kumetsch zum „Ablor“, ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Maj. den König aus. Die zahlreich Anwesenden waren gleich von dem ersten Rundgang über die Reichhaltigkeit, Vielfältigkeit und das wunderhäßliche Arrangement des Ganzen sehr erfreut. Heute Mittag um 1 Uhr fand im Stadtgarten anlässlich der Ausstellungseröffnung ein Festessen statt.

Canstatt, 13. Aug. Unserer Badestadt fehlt es wie seit langen Jahren so auch heuer wieder trotz des herrlichen Kurgartens und der Mineralquellen, an der wünschenswerten größeren Zahl von Badehäusern. Nur das Leuze'sche Insebad, auch noch zu Canstatt gehörig, hat seine Anziehungskraft ungeändert erhalten. Beim gegenwärtigen Mangel eines eigentlichen Badewetters sind auch die Neckarbäder nicht besonders stark besucht, so daß auch die Inhaber der Badanstalten keineswegs glänzende Geschäfte machen. In demselben Maß, als die Bedeutung Canstatt als Badestadt abnimmt, wächst seine Bedeutung als Fabrikstadt. Mehrere Geschäfte erfahren eine fortgesetzte Vergrößerung.

Eßlingen, 13. August. In heutiger Sitzung erklärten beide Kollegien ihre Zustimmung zu dem von dem Stadtschultheißenamt auf Grund der Ministerial-Verfügung vom 16. Sept. 1888 erlassenen Ortsstatut über den Radfahrer-Verkehr. Jeder hier wohnende Radfahrer hat beim Polizei-Commissariat eine auf seinen Namen lautende Radfahrkarte gegen eine einmalige, in die Stadtkasse fallende Gebühr von 2.— M zu lösen. Die Frage der etwaigen Einführung einer besonderen Fahrrad-Steuer solle von den Kollegien bei der nächsten Sitzungsberatung behandelt werden. — Behufs Erstellung eines Luftkurhauses beim städt. Jägerhaus (oberhalb Liebersbrunn und auch in weiteren Kreisen bekannt) solle der dabei in Betracht kommende städtische Platz im Meßgehalt von etwa 27 Ar im einmaligen Aufstreiche zum Verkaufe gebracht werden. Das Gebäude muß bis zum Jahre 1898 stehen und hat der Käufer die servitutartige Bestimmung zu übernehmen, daß nur solche Gebäude auf dem Areal erstellt werden dürfen, die mit dem Betriebe eines Kurhauses im Zusammenhang stehen und dem Stil des Kurhauses angepaßt sind.

Ludwigsburg, 13. Aug. In letzter Nacht ist in Alperg in der Fettwarenfabrik von Fink Feuer ausgebrochen, welches sehr rasch um sich griff und in kurzer Zeit das ganze Gebäude in Asche legte.

Balingen, 12. Aug. Die hohenzollern'sche Gemeinde Burladingen, welche am 30. Juli mit 3500 Morgen und einem amtlich geschätzten Schaden von 218200 M verhehelt wurde, erläßt durch das Hilfskomitee daselbst Aufrufe um Beiträge. Interessant ist es, daß nach diesen Aufrufen, von 1800 Einwohnern nur ein einziger Bürger versichert ist. Das Hilfskomitee weist darauf hin mit der Bemerkung: Einen bloß teilweisen Hagelschaden kann der Landmann schließlich selbst tragen ohne Unterstützung oder Versicherung. Ein Totalschaden aber, wie er hier vorliegt, ist bei uns sehr selten.

Balingen, 13. Aug. Nachdem die Maul- und Klauenseuche im angrenzenden preussischen Oberamt Haigerloch als erloschen gilt, bricht dieselbe in den preussischen Oberämtern Hechingen und Gammertingen aus und es wird das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarksgrenzen von Burladingen und Rillingen auf 14 Tage verboten. Da die leidige Seuche auch in einem Gehöft in Engklatt, Balingen Amts, ausgebrochen ist, wird der Zutrieb von Vieh auf den Markt am 17. d. M. nach Balingen durch Engklatt und auf der Staatsstraße Engklatt-Balingen verboten.

Saildorf, 14. August. Wie wir hören, soll in Saildorf eine weitere Zeitung herausgegeben werden und zwar mit demokratischen Grundsätzen. Dieselbe würde in Hall in der Greiner'schen Druckerei gedruckt und von hier aus expediert werden. Genaueres über das neue Unternehmen ist bis jetzt nicht in die Öffentlichkeit gelangt.

Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung in Heilbronn. Obwohl die Heilbronner Ausstellung heute nach Verlauf der 12. Woche noch eine ebenso unverminderte Zugkraft auf das Publikum ausübt wie am ersten Tag, mußte dennoch der Schluß derselben endgültig auf den 12. Sept. d. J. festgesetzt werden, da die drei Kelterhallen, in denen das Kleingewerbe Platz gefunden hat, bei dem

infolge der günstigen Witterung rasch nahenden Herbst für ihre eigentliche Bestimmung geräumt werden müssen, und man den Schulen und den Turnern die von der Ausstellung in Beschlag genommenen Höfe und die Turnhalle nicht länger vorenthalten kann. Die Heilbronner Ausstellung geht also nicht an Altersschwäche ein, sondern muß den Verhältnissen weichen, die zwingender und stärker sind, als der noch zu erwartende pekuniäre Vorteil, der infolge des großartigen Fremdenzuflusses allerdings auch nicht zu unterschätzen war. In der That haben Heilbronn und die Landeshauptstadt ihre Rollen getauscht, indem, wie im vorigen Jahre nach Stuttgart, in diesem Jahre nach Heilbronn die Sonderzüge abgelassen werden mußten, so sind z. B. wieder für nächsten Sonntag zwei Extrazüge, aus Mannheim und aus Pforzheim mit Ausstellungsbesuchern angekündigt. Angesichts der verhältnismäßig nur noch kurzen Zeit von 4 Wochen, die zum Besuch der Heilbronner Ausstellung bleibt, sollte niemand verkümmern, sich selbst davon zu überzeugen, daß Heilbronn und seine Ausstellung eines Besuches wert sind.

Ulm, 13. Aug. Der Serber Stanger hat sich das von ihm erfundene elektrische Lohntanninbad in Europa und Amerika patentieren lassen und bereits ein solches Patent an die Kathrein'sche Aktiengesellschaft in München verkauft. Dadurch ist Stanger in den Stand gesetzt, für seine Erfindung, die er bisher nur mit ganz ungenügender Einrichtung ausübte, ein größeres Ansehen zu errichten und hat bereits um 50000 M ein Grundstück an der Ehinger Straße zu einem elektrischen Lohntanninbad angekauft.

Ulm, 13. Aug. Die goldene Hochzeit feiert hier am nächsten Montag der pensionirte 84jährige und noch sehr rüstige Lehrer J. Gutfreund mit seiner 70jährigen Gattin. Die Familie zählt 7 Söhne, 4 Töchter und 20 Enkel. Ein Sohn des Jubilars ist seit 25 Jahren hier als Lehrer thätig.

Mergentheim, 14. August. Das Wirtschaftsanwesen des Restaurateurs Joh. Lohs hier ging gestern samt Inventar durch Kauf um die Summe von 23000 M an Sebastian Wunderlich in Roth über.

Pforzheim, 13. August. Nach der Mitteilung eines Ortsgesundheitsmitglieds sollen jetzt ca. 500 Typhusfälle hier zur Anzeige gekommen sein, in welche Zahl aber auch die gastrischen Fieber und andere typhöse Erkrankungen eingeschlossen sind. Die Sache ist also nicht so schlimm, wie die große Zahl auf den ersten Blick vermuten läßt. Da das Wasser nicht die Ursache der Epidemie ist, so wird jetzt eine Wohnungs-Untersuchung vorgenommen, was ohne Zweifel in sanitärer Hinsicht von günstiger Wirkung sein dürfte. Scharf getadelt wurde in der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung ein Artikel in der „Frankfurter Zeitung“, in welchem die Stadtverordneten des Mangels an gutem Willen zur Beseitigung der Epidemie beschuldigt werden. An dem guten Willen fehlt es sicher nicht. Wenn aber die Mediziner selbst nicht wissen, was zu thun ist, was will man dann von Laien verlangen? Von letzteren sind übrigens bis jetzt gerade die praktischen Vorschläge ausgegangen.

Köln, 13. Aug. Die Stadtverordneten ermächtigen lt. „Frl. Bzg.“ den Oberbürgermeister 50000 M aus dem Reservefonds an die Berl. Centralstelle für die Ueberschwemmten abzuführen.

Berlin, 13. Aug. In den Kreisen des Reichsversicherungsamtes wird der „Volkszeitung“ zufolge verbreitet, daß voraussichtlich zum Nachfolger des Präsidenten Bödiker der Pastor von Bodolshwing (!) werde ernannt werden.

Berlin, 13. Aug. Heute abend entstand in der Manufakturwarenhandlung von Hermann Böhm in der Mollerstraße ein großer Brand, der sich schnell bis in den 5. Stock hinauf verbreitete. Aus dem 3. Stock wurden 6 Personen durch das Sprungtuch gerettet, aus dem 4. und 5. Stock weitere Pers. durch Leitern auf die benachbarten Häuser hinüber in Sicherheit gebracht.

Berlin. Mit dem vor wenigen Tagen abgenommenen Dampfer „Main“ gelangte der 14. Doppelschraubendampfer zur Ablieferung, welche der Norddeutsche Lloyd in Bremen innerhalb der letzten 3 1/2 Jahre bei deutschen Werften in Auftrag gab. Es sind dies die Dampfer „Seeadler“ für die Verbindung zwischen Bremerhaven und Helgoland, „Coblenz“, „Main“, „Frier“ für die Brasil-Linie „Prinzregent Luitpold“ und „Prinz Heinrich“ für die Fahrt nach Ostasien, ferner die Dampfer „Barbarossa“, „Friedrich der Große“, „Königin Luise“ und „Bremen“ für die Nordamerikanische und Australische Linie und endlich die beiden großen noch im Bau befindlichen Schnelldampfer „Kaiser Friedrich“ und „Kaiser Wilhelm der Große“ für die Linie Bremen-New-York. Einschließlich der übrigen während desselben Zeitraums gebauten Dampfer beträgt der Zuwachs der Lloydflotte während der verfloßenen 3 1/2 Jahre 24 Dampfer und andere Fahrzeuge mit ca. 118000 Registertonnen, welche ausschließlich von deutschen Werften hervorgegangen sind. Im Auslande hat der Lloyd überhaupt kein

Schiff mehr erbauen lassen. Die der deutschen Schiffbauindustrie durch diese Bauten zugeführte Unterstützung ist um so wertvoller, als es sich bei diesen Aufträgen zum Teil um Schiffe von solcher Größe und Einrichtung handelt, wie sie bisher überhaupt noch nirgends gebaut worden sind und deren Bau in Deutschland noch vor wenigen Jahren als unmöglich angesehen wurde. Heute steht der deutsche Schiffbau auf der Höhe aller Anforderungen.

Danzig, 14. Aug. Das von Kronstadt kommende deutsche Panzergeschwader ist heute Vormittag vollzählig auf der hiesigen Rade eingetroffen.

Ausland.

Budapest, 13. Aug. Laut einer Mitteilung der „Budap. Corr.“ erhielt der Ministerpräsident Baron Banffy in den letzten Tagen zwei vom „Präsidenten des Erlauer Anarchistenbunds“ unterzeichnete Drohbrieve, in welchen ihm, falls er nicht abdanke, ein sicherer Tode in Aussicht gestellt wird.

Rom, 14. Aug. Es bestätigt sich, daß der Graf von Turin den Prinzen Heinrich von Orleans gefordert hat, derselbe ist gestern Nachmittag 2 Uhr in Begleitung zweier Adjutanten und des Marchese Sinori nach Paris abgereist, das Duell dürfte bereits heute stattfinden.

Petersburg, 13. Aug. Im Lager von Krafnoje Selo plakte gestern während der Schießübungen eine Granate in einem Geschütz der II. Batterie der II. Artilleriebrigade der kaiserlichen Garde. Ein Soldat wurde dabei getötet und drei verletzt. Der Kaiser und die Kaiserin besuchten die Verwundeten im Hospital.

Stavanger, 14. Aug. An Bord des Dampfers Kong Halsdan wurde heute morgen 4 Uhr 50 M. zwischen dem Hauge Sund und Rivarden ein großer Ballon in Höhe von etwa 300 Meter über den dortigen höchsten Bergspitzen in der Richtung Ost-Süd-Ost schwimmend gesehen. Der Ballon führte etwa 600 Meter lange Taue mit sich.

Stavanger, 14. Aug. Der Kapitän des soeben eingetroffenen Dampfers Sindholmen meldet, der Luftschiffer Cetti sei gestern in Arendal mit südöstlichem Winde aufgestiegen. Es ist wahrscheinlich sein Ballon, welche von dem Dampfer „Kong-Halsdan“ bei dem Hauge-Sund gesehen wurde.

In Bulgarien bereiten sich große Dinge vor: wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird die Proklamation eines unabhängigen Königreichs Bulgarien in nächster Zeit erfolgen. Sämtliche Minister, alle höheren Truppenkommandanten und die hervorragenden Deputierten haben sich bereits nach Rußschuck begeben, wo am 14. August die Feier der 10jährigen Regierungsdauer des Fürsten Ferdinand stattfinden. Ueberdies sind bereits Truppen aller Waffen in Rußschuck konzentriert. Zu den Anzeichen, daß man einen Coup auszuführen beabsichtigt, wird auch der Umstand gerechnet, daß das diplomatische Corps von Sofia keine Einladungen nach Rußschuck erhalten hat und daß die Opposition weder über das Fest noch über die Unabhängigkeitserklärung ein Wort verlauten läßt. Der Augenblick für eine solche Kundgebung wäre nicht günstig gewählt, wenn auch eine Störung des Friedens nicht zu befürchten ist, falls der Sultan seine Einwilligung giebt. Diese zu erlangen, ist allem Vermuten nach der Zweck der Anwesenheit des Fürsten Ferdinand in Konstantinopel, wo derselbe am 9. August eingetroffen ist, angeblich um dem Sultan seine Ehrerbietung zu bezeugen und die Bande der Ergebenheit fester zu knüpfen. Der Fürst wird zwei Tage in Konstantinopel verweilen.

† Noch immer herrscht keine volle Aufklärung über die Persönlichkeit des anarchistischen Fanatikers, dessen Kugeln der spanische Ministerpräsident Canovas del Castillo zum Opfer fiel. Neuerdings verlautet, der Mörder Canovas' sei nach Ansicht des Polizeikommissars der italienischen Stadt Lucera identisch mit einem gewissen Michaele Angiolillo 26 Jahre alt, aus Foggio gebürtig, welcher vermutlich seinen Namen verändert habe. Angiolillo sei 1885 vom Gericht in Lucera wegen anarchistischer Propaganda mittels umstürzlerischer Schriften und wegen Beleidigung des Staatsprokurators verurteilt worden. Er habe seine Strafe im Gefängnis von Lucera abgebußt, sei dann heimlich ausgewandert und nach Spanien gegangen, während ihn die italienische Polizei noch eifrig gesucht habe. Jedenfalls bleibt es die Hauptsache, daß sich der Mordbube in den Händen der Gerechtigkeit befindet; die spanische Regierung hat beschlossen, ihn den Militärgerichten zur Aburteilung zu überweisen. Ueber die politische Wirkung der Ermordung Canovas' auf Spanien hat sich Romeo Rabledo dahin geäußert, daß die Conservativen am Ruder bleiben müßten. Die Königin-Regentin Christine richtete ein Schreiben an die Witwe Canovas', in welchem sie mit bewegten Worten der großen Verdienste des heimgegangenen Staatsmannes um Spanien gedenkt. Die Beisetzung der Leiche des ermordeten Ministerpräsidenten wird unter Erweisung der höchsten militärischen Ehren stattfinden.

Kleinere Mitteilungen.

Heutlingen, 12. August. Der erste Gewinn der Heutlinger Kirchenbau-Lotterie fiel der „Kr.-Ztg.“ zufolge nach Frankfurt a. M. Der dortige Kollekteur schrieb heute an die hiesige Stadtkasse, daß er den Betrag von 30,000 M. erhalten habe. Der glückliche Gewinner könne das Geld sehr gut gebrauchen, denn er ist dort in der Stadt Droschkenkutscher.

Stuttgart, 13. Aug. Ferienstrafkammer. Heute wurde wegen eines Vergehens der fahrlässigen Tötung der 23-jähr. ledige Weingärtner Johannes Fischer von Ebersbach zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt. Am 9. Juni wurde ein Mitglied des Kriegervereins daselbst beerdigt, wobei eine Abteilung des letzteren, worunter auch Fischer, drei Salven abgab und zwar aus dem Verein gehörenden Chassepotgewehren. Diese wurden nachher an der Kirche, auch an einem Wirtshaus abgestellt und jeder der Teilnehmer nahm später ein beliebiges Gewehr mit nach Hause. Fischer machte sich mit diesem in der Wohnung seiner Mutter zu schaffen, plötzlich ging aber ein nur aus Pulver und Papierpropfen bestehender Schuß los und traf seinen am Fenster stehenden Vater in den Kopf, so daß er sofort tot war. Der Angeklagte sprach sein tiefes Bedauern hierüber aus und entschuldigte sich damit, er habe glauben müssen, daß das Gewehr nicht mehr geladen sei. Die Strafkammer verurteilte ihn zu obiger Strafe, da er als gewöhnlicher Soldat erst sein Gewehr hätte untersuchen sollen, berücksichtigt aber dessen bisherigen guten Rummund. — Am 26. Juni nachts 11^{1/2} Uhr wurde der 17-jähr. Glaser Albert Waitinger von Münster von dem Lehrer Seeger in seinem Garten betrogen, als er Rosen holen wollte. Dieser wurde aber von Waitinger mit dem Griff seines Messers auf die Stirn geschlagen, daß er blutete, auch gerieten sie beim Ringen zu Boden, wobei der Lehrer genügt wurde. Um dieselbe Zeit war auch der 19-jähr. Schneider Fr. Reichert von dort abgezogen durch die Thüre in den Garten eingedrungen, entfloh aber sofort. Waitinger wurde wegen verübten schweren Diebstahls und Körperverletzung mit einem Monat, Reichert wegen Hausfriedensbruchs mit 3 Tagen Gefängnis bestraft.

Heilbronn, 12. August. Mit Windeiseile durchlief gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr die Trauerbotschaft, daß drei noch schulpflichtige Knaben im Neckar oberhalb des Wasserhauses ertrunken seien. Zwei davon sind Brüder mit dem Namen Seig und der dritte heißt Weber. Alle drei wohnen in der Weita. Da niemand Zeuge des Unfalls gewesen zu sein scheint, so läßt sich nur konstatieren, daß dieselben an einer für Baden verbotenen Stelle in eine Untiefe gerieten und ertranken. Die nach der Aufindung der Leichen sofort angestellten Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg.

Heilbronn, 12. August. Ein strecher Diebstahl wurde auf dem heutigen Jahrmarkt verübt. Einem Bauern von Neckarens wurden auf dem Schweinemarkt ein Paar gefasste Milchschweine im Wert von ca. 40 M. samt dem Sack vom Wagen herab gestohlen. Offenlich kommen dem Dieb, von dem man bis jetzt noch keine Spur hat, diese gestohlenen Schweine noch teurer zu stehen, als wenn er sie gekauft hätte.

Althütte, 12. August. Ein schlechter Trost für einen sterbenden Vater wurde einer Familie des hiesigen Gemeindebezirks zu teil. Auf das an einen auswärts wohnenden Sohn gerichtete Telegramm: „Vater schwer krank! Sofort kommen!“ lautete die Rückantwort: „Telegramm unbestellbar.“

Althütte, 12. August. Ein Monstrum eines Fisches befindet sich gegenwärtig in einem besonderen Bassin im Hotel Wehrle dahier. Es ist eine richtige Bachforelle im Gewicht von nicht weniger als 3 Kilo und 220 Gramm. Dieselbe mißt 86 Centimeter in der Länge, 13 Centimeter in der Höhe und hat einen Umfang hinter dem Kiemen von 34 Centimeter. Sonst unterscheidet sich der Koloss in nichts von anderen Bachforellen. Die gefräßige ein solcher Fisch ist, beweist der Umstand, daß er eine Forelle von 25 Centimeter Länge, also mit einem Gewicht von etwa 180 Gramm, auf einmal verschlang. Die Forelle wurde in der Breg bei Schönbach mittels Wattlaufes gefangen und durch Fischhändler Schmieder von Haslach hierher gebracht. Ein solch großes Exemplar einer Bachforelle ist unseres Wissens bis jetzt noch nicht in freilebendem Wasser gefangen worden.

Reichlingen, 13. August. In vergangener Nacht gegen 1 Uhr brach in dem Dampfzähwerk des Zimmermeisters Berisch ein Brand aus, wodurch ein Anbau, unter welchem sich Transmissionen und die Kreisfuge befanden, von Feuer zerstört wurde. Der Brand ist ohne Zweifel dadurch entstanden, daß Rückstände von der Feuerung des Dampfzähwerks sich dem Sägmehl mitgeteilt haben und so die Entzündung verursachten. Der Schaden beträgt etwa 1000 M. Das Feuer konnte durch die Bedeckung bewältigt werden.

Heidenheim, 12. August. Das R. Schöffengericht hier verurteilte vorgestern einen jungen Burden, welcher einem Radfahrer die Pneumatikreifen seines in dem Hofe einer Gastwirtschaft aufbewahrten Velocipedes durchschnitt, wegen Sachbeschädigung zu 45 Tagen Gefängnis und Tragung sämtlicher Kosten.

Wolffegg, 13. Aug. Zu dem bereits gemeldeten Pferdebstahl wird uns weiter berichtet: Der Thäter wurde in der Person eines Johann Hermann von Dauerz erkannt und in Remmingen festgenommen, wo er das Pferd um 550 M. an einen Händler verkaufte.

Speyer, 11. August. Aus Birmasens wird berichtet: Bei der sechsten hier stattfindenden Generalmusterung hatte sich auch ein 25 Jahre alter, verheirateter Kaufmann, aus Germerheim gebürtig, zu stellen. Derselbe war bereits vor 5 Jahren aufgehoben worden, aber auf Reklamation seiner Mutter, die er zu unterstützen hatte, wieder freigegeben worden. Nachdem er jedoch, als er verheiratet war, an die Unterstützung seiner Mutter nicht mehr dachte, ließ die Mutter ihren Sohn durch das Bürgermeistertum an seine Pflicht erinnern; als aber auch dieses nichts nützte, machte das Bürgermeistertum Bericht an die Militärbehörde und die Folge hiervon war, daß der verheiratete Kaufmann sich hier stellen mußte und auf 2 Jahre zum 18. Infanterie-Regiment in Landau eingezogen wurde.

Basel, 12. August. Hier sind 3 Firtulbären durch die Unvorsichtigkeit der Wärtter losgelommen. Sie trafen durch verschiedene Gassen nach dem Marktplatz, ohne einen Passanten zu belästigen. Am Marktplatz machten sie kehrt; einer wurde im Hofe des Hauses zum „Kardinal“ eingefangen. Einem Passanten, der den Wärttern beim Einfangen behilflich sein wollte, wurde ein Arm und das Gesicht verletzt. Der Mann hatte das Tier gereizt, indem er fortwährend mit dem Spazierstock auf den Bären losschlug, obgleich man ihn davor gewarnt hatte. Es gelang, alle drei Tiere wieder hinter ihr Gitter zu bringen.

Zur Schulaufsichtfrage läßt unser Landmann D. Dr. Hoffert in Leipzig bei Dörfling und Franke eine Flugchrift unter dem Titel erscheinen: „Die Ortschulaufsicht in Württemberg“. Ein Synodalausschuss und ein Beitrag zur Schulgesetzgebung. Das Buch kann durch die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung bezogen werden.

Zettmaug, 13. August. Gestern wurden größere Quantitäten Frühhopsen per Str. zu 120 - 140 M. abgegeben. Laut neuestem Bericht aus Nürnberg werden dort würt. Frühhopsen aus Zettmaug mit 135 - 160 M. bezahlt.

Der Postdampfer „Westerland“ der „Red Star Linie“, in Antwerpen, ist laut Telegramm am 10. August wohlbehalten in Newyork angekommen.

Konkurs-Eröffnungen. R. Amtsgericht Spaichingen. Josef Junfer, Harmonika-fabrikant in Reichenbach, O. A. Spaichingen.

Henneberg-Seide — nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 80 Pf. bis RM. 18.65 p. Meter, glatt gestreift, larriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter. Seidenfabriken G. Henneberg (L. u. f. Hof), Zürich.

Schluss der Sommersaison, Restausverkauf. Sommerstoff, waschächt, gute Qualität, 28 - 3 p. Meter, 6 Meter zum Kleid für M. 1.88. Sommerstoff, waschächt, gute Qualität, 35 - 3 p. Meter, 6 Meter zum Kleid für M. 2.10. Sommer-Nouveauté, doppeltbr., gute Qual., 50 - 3 p. Meter, 6 Meter zum Kleid für M. 3.-. Alpaca-Nouveauté, doppeltbr., gute Qual., 75 - 3 p. Meter, 6 Meter zum Kleid für M. 4.50. Crepon-Nouveauté, reine Wolle, doppeltbr., 65 - 3 p. Meter, 6 Meter zum Kleid für M. 3.90. versenden in einzelnen Metern, Rollen sowie ganzen Stücken franco ins Haus. Ausserordentlich grosse Auswahl zu Ausverkaufspreisen. Die neuesten Muster in Herbst- & Winterstoffen sind eingetroffen. Muster auf Verlangen franco. — Robedebill gratis. Versandthaus: Dettinger u. Co., Frankfurt a. M. Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für M. 3.75, Cheviot zum ganzen Anzug für M. 5.85.

Zur Schulaufsichtfrage läßt unser Landmann D. Dr. Hoffert in Leipzig bei Dörfling und Franke eine Flugchrift unter dem Titel erscheinen: „Die Ortschulaufsicht in Württemberg“. Ein Synodalausschuss und ein Beitrag zur Schulgesetzgebung. Das Buch kann durch die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung bezogen werden.

Diesu die Beilage „Schwäbischer Landwirt“ Nr. 16. Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Enzklösterle.

Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 23. August 1897, vormittags 10^{1/2} Uhr, im „Waldhorn“ in Enzklösterle aus Schäferkopf, Abt. 4, und Scheidholz aus den Distrikten Schöngarn, Hirschkopf, Dietersberg, Schäferkopf, Langehardt: Rabellangh.: 1907 Stück (worunter 480 Forchen) mit Fm.: 486 I., 438 II., 392 III., 425 IV., 47 V. Kl. Sägholz: 569 St. (worunter 14 Forchen) mit Fm.: 274 I., 87 II., 118 III. Klasse; ferner 4 Eichen mit 1,5 Fm. IV. und V. Klasse.

Revier Hoffetti.

Holz-Verkauf.

Samstag den 21. d. M., vorm. 11 Uhr, in der Sonne in Michelberg aus II. 15 Db. Stuzberg, 71 Probsthalde: 7 Eichen mit Fm.: 1,60 III. u. 0,42 V. Klasse (bestellt zu den Floßbauten); aus II. 18 Unt. Stuzberg, 25 Brecht: Km. buchen: 2 Prügel, 2 Anbruch; Nadelholz: 16 Prügel, 31 Reisprügel, 36 tannene Brennrinde.

Am Mittwoch den 18. Aug., nachm. 2 Uhr, wird im Gasthaus z. „Rose“ eine Partie Journiere gegen bare Zahlung versteigert. Gerichtsvollzieher Bucher.

K. Kameralamt Hirsau.

Das Fischwasser im Zwerchbach und Köllbach

wird am Samstag den 21. d. M., vorm. 10 Uhr, auf dem Rathaus in Verneck auf 9 - 12 Jahre im öffentlichen Aufstreich verpachtet. Den 13. August 1897.

K. Kameralamt. A. B. Schwörer.

Nächste Ziehung bestimmt 6. September

Grosse Stuttgarter Ausstellungs-Lotterie

der Deutschen Fachausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen Gewerbehalle — 14. bis 31. August.

900 Geldgewinne, 3 Hauptgewinne, zusammen 1355 Gewinne

Originallose à Mk. 1.—, 11 St. Mk. 10.— mehr nach Uebereinkunft, Porto u. Liste 25 Pf.

Zu haben in den bekannten Logeschäften, sowie bei den Generalagenturen

Thomä & Mayer, Stuttgart u. G. Breilmayer, Stuttgart.

Bergamentpapier empfiehlt G. W. Zaiser.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erfüllung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magentrampf, Magenjahmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannnte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon in Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ährenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Reibkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklöpfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Fortader-system (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein hebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungs-system einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Mageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung, sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaffen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Nagold, Hatterbach, Pjalzgrafenweiler, Kittensteig, Wildberg, Herrenberg, Ergenzingen, Göttingen, Nord, Kottensburg, Dornstetten, Baiersbrunn, Tübingen u. s. w. in den Apotheken. Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82“, 8 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt! Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Fenchel, Anis, Pelenenwurzel, ameril. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmwurzel aa 10,0.

Rops-Borry.

Mödingen.
Zwei Eimer
guten Most,

das Liter zu 14 Pfg.,
hat zu verkaufen und kann auch 20 liter-
weise abgeben

Gottlieb Morlok,
Christoph Sohn.

Nagold.



Ein zum erstenmal
12 Wochen trächtiges
Mutterschwein

setzt dem Verkauf aus
Brezing, Schmiedmeister.

Oberjettingen.
Unterzeichnete setzt ein überzähliges

Pferd

(unter zwei die Wahl) dem Verkauf aus;
fehlerfrei, Alter 9 Jahre, zu jedem
Geschäft tauglich, geht ein- u. zweispännig,
Wallach, Rotfimmel bzw. Fellbraun.
Konrad Gauß, Fuhrmann.

Unterjettingen.

Drei prämierte, 6 Wochen alte
Bernhardinerhunde

(2 Hündinnen und 1 Rüde)
setzt dem Verkauf aus
Andreas Frank.



Beste

**Fussboden-
Anstrich!**

Seitensmarke.

Tiedemann's

Bernstein-Schnelltrocken-Ölack.

Ueber Nacht trocknend, nicht nach-
ziehend. In 6 Farben. Unübertreff-
lich in Härte, Glanz und Dauer.
Man wische jede Fläche an, deren
Reizel und Wischete nicht die obige Schutz-
marke tragen.

Fussboden-Lacke werden
mit Füßen getreten und
sollen haltbar sein. Weg wirkt sein
Weld, wer weniger Groschen wegen
nach billigen Fabrikaten greift.

Carl Tiedemann, Dresden

Alleinstellend. • Gegründet 1802.

Kauftriche und Prospekte kostenfrei.

Niederlage in Nagold bei **Fr. Schmid.**

Birkenbalsam-Seife

von Bergmann & Co., Berlin u. Prkt. a. N.

Beste allein achte Marke:

Dreieck mit Erdvogel und Kreuz
vorzüglich gegen alle Arten Hautkrankheiten
& Stuch zu 50 und 50 -f bei Th. Krahl
in Wildberg.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
ist die preisgekrönte in 30. Auflage er-
schienene Schrift des Med.-Rat Dr. Müller
über das

**gestörte Nerven- und
Sexual-System.**

Freie Zusendung für 1. M. in Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Calwa
tötet in fünf Minuten alle
Fliegen,
Schmücken, Flöhe, Wanzen
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Calwa ist nur
süßlich in mit
versieg. Flaschen
zu 30 u. 50 Pfg.
Flaubbeutel
unbedingt notwendig, hält
jahrrelang, 15 Pfg. Zu haben
in Nagold in der Apotheke.

Nagold-Walldorf.

Zu unserer am kommenden Samstag den 21. August
stattfindenden

Hochzeits-Feier

beehren wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte in das Gasthaus
zum „Anker“ in Nagold freundlichst einzuladen.

Heinrich Jung,
Korbmacher,
Sohn des Ph. Jung, Holzbauers
in Nagold.

Maria Kirn,
Tochter des
Gottlieb Kirn, Schreiners
in Walldorf.

Wir bitten dies statt jeder besond. Einladung entgegenzunehmen.

Walldorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Ver-
wandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag den 29. August 1897

in das Gasthaus z. „Krone“ hier freundlichst einzuladen.

Joh. Jak. Merkle,
Tagelöhner,
Sohn des Joh. Christoph Merkle,
Straßenwirts in Walldorf.

Elisabeth Braun,
Tochter des
Christian Braun, Schreiners,
in Haiterbach.

Nagold.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche
wir sowohl während der Krankheit als bei dem Tode
unseres l. Sohnes, Satten, Vaters, Bruders u. Schwagers



Fritz Bertsch,

Schreinermeisters,

hier und auswärts von allen Seiten erfahren durften
und insbesondere auch für die trostreichen Worte am Grabe, für den
erhebenden Gesang des Niedertranges und für die ehrende Begleitung
seiner Kollegen und Altersgenossen zum Grabe, sagen den herzl. Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die Witwe

Pauline geb. Köhler

mit ihren 4 Kindern

Carl, Pauline, Heinrich u. Helene.

Nagold.

Um mein Lager in

Sonnen- & Regenschirmen

zu räumen, halte ich einen

Total-Ausverkauf

zum und unter dem Ankaufspreis

und erlaube mir höflichst jedermann diese günstige Gelegenheit zu empfehlen.

Herm. Brintzinger,

in der hintern Gasse.

Gegründet

1876.

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches
Mineralwasser.

Tafelgetränk I. Ranges.

Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chronischem Magen-
katarrh, Blasen- und Nierenleiden.

Aelteste Brunnen-Unternehmung des Bezirks Gerolstein. Zu haben
in allen Delikatess-, Colonial-, Material- u. Droguen-Geschäften.

General-Vertreter: Ant. Heinen, Pforzheim.
Niederlage für Calw, Weil der Stadt, Liebenthal & Umgebung:
Robert Pfäfer, „z. Adler“, Calw.

Die Direktion Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Nagold.

**Stuttgarter
Fachausstellungslose**
für das Hotel- und Wirtschaftswesen,
Ziehung 6. September,
auf 37 Lose 1 Gewinn,
zum Preise von 1 M.
empfiehlt

G. W. Zaiser.

Nagold.

**Möbelschreiner-
Gesuch.**

Ein solider, tüchtiger Arbeiter findet
dauernde Beschäftigung bei
Friedrich Lutz,
Schreinermeister.

Anerkannt beste Fabrikat!



Überall zu haben!

Ramenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosigter Teint sowie
ein Gesicht ohne Sommersprossen und Haut-
unreinigkeiten, daher gebrauche man:

Bergmann's Lilienmild-Seife
von Bergmann & Co. in Kadebent-Dresden
à Stück 50 Pf. bei

G. W. Zaiser, Nagold.

Man verlange: Kadebenter Lilienmilchseife

D.R. Patent
Nr. 91096.

Wollene Lumpen

werden umgearbeitet und versendet zu
aller Art waschichte Kleiderstoffe,
Lodenstoffe, Strickgarne u. s. w.
unter billigster Berechnung in der Um-
arbeitungsfabrik von

Albert Böckh, Aalen.

Muster frei! Agenten gesucht.

Grösste Kaffee-Ersparnisse!
Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.

**Seelig's
feinster
Stern-Kaffee**

Patente in Frankreich, Belgien, u. a. • Viele erste Preise •
Emil Seelig, A.-G. Heilbronn & Waldau a. N.

Fruchtpreise:

Nagold, 14. August 1897.

Alter Dinkel	6 20	6 08	6 -
Neuer Dinkel	6 10	6 04	6 -
Weizen	10 -	9 88	9 -
Gerste	- -	7 50	- -
Haber	7 30	7 01	6 80
Rübsfrucht	- -	7 50	- -

Wittalienspreise:

1 Pfund Butter	85-90		
2 Eier	11-12		
Altensteig, 11. August 1897.			
Neuer Dinkel	6 60	6 45	6 30
Haber	8 -	7 82	7 20
Gerste	- -	7 -	- -
Roggen	- -	8 -	- -

Gestorben:

Den 14. August. **Ernstine, Ehefrau**
des † Konrad Lutz, Schreinermeisters,
69 Jahre, 9 Monate und 12 Tage alt,
Beerdigung Montag den 16. August,
nachmittags 1 Uhr.